

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 7 (1886)

Heft: 2

Artikel: Schulgarten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulgarten.

Kein Land hat die Schulgärten so gefördert, wie Niederösterreich. Der Bericht über den Stand der Schulgärten in Niederösterreich, von Franz Langnauer, Bürgerschullehrer, Verfasser der Schriften: «Der Schulgarten», «Der Topfobstbaum», gibt darüber interessante Auskunft.

Dem Schulgarten wird in Niederösterreich sowohl von Seite der Behörden, beziehungsweise der k. k. Bezirks-Schulinspektoren, als auch von dem niederösterreichischen Landes-Obstbauvereine, von den Vereinen der Gärtner und Gartenfreunde und von vielen landwirtschaftlichen Bezirksvereinen und Kasinos ein Interesse entgegengebracht, welches der hohen Aufgabe, die sich der Schulgarten stellt, vollkommen würdig ist.

Einem solchen Zusammenwirken von Behörden und Vereinen ist es auch zu danken, dass eine Statistik der niederösterreichischen Schulgärten zu Stande kam. Ueber Initiative des Landes-Obstbauvereins für Niederösterreich hat der niederösterreichische Landesschulrat in gerechter Würdigung der Wichtigkeit dieses Unterrichtsbehelfes die Daten gesammelt, welche im Nachstehenden ihre Verwertung finden sollen; sie geben Zeugnis, dass Niederösterreich bereits ein tüchtiges Stük Weg zum vorgestekten Ziele zurückgelegt hat, welches darin besteht, dass jede Schule mit einem Schulgarten versehen sei.

Mehr als die Hälfte der Schulen besitzt Schulgärten. Nimmt man als das normale Ausmass eines Schulgartens im Durchschnitt 10 Aren an, wie dies auch in den meisten Büchern über Schulgärten getan wird, so ergibt sich, dass nur zwei

Bezirke dieses Flächenmass erreicht haben, nämlich Neunkirchen und Bruck a. d. Leitha. Selbstverständlich ist dieses Flächenmass eines Schulgartens als Durchschnittszahl aufzufassen; einklassigen Schulen wird eine kleinere Fläche genügen müssen als fünfklassigen. Auf diesen 10 Aren (circa $\frac{1}{4}$ Juch.) eines Schulgartens könnte nicht nur das Gemüseland, eine Baumschule, ein Versuchsfeld angebracht werden, sondern es würde sich auch Raum für Nadel- und Laubholzbäume, sowie für Beerenobst und einige schönblühende Sträucher ergeben; dadurch entfallen die Bedenken gegen eine zu grosse Fläche, die von Kinderhand bebaut werden soll. Was die Qualität der Schulgärten betrifft, so zeigt sich eine bedeutende Verschiedenheit. Vollkommene Schulgärten, d. h. solche, welche aus Gemüseland, Baumschule und Versuchsfeld bestehen, gibt es von den 745 nur 109. Gross-Enzersdorf (15), Mistelbach (15), Zwettl (11) und Amstetten (11) zählen die meisten. Schulgärten mit Gemüsefeld und Baumschule gibt es 360, blosse Baumschulen 207, reine Gemüsegärten 64.

Mit Recht wird in Weinbau treibenden Bezirken auch eine Rebschule gefordert. Leider weist der Bericht nur 49 Rebschulen auf. In dieser Beziehung steht wieder Mistelbach mit 17 oben, Baden dagegen besitzt nur 2.

Ein bedeutend besseres Resultat bietet die Anzahl der Bienenstände. Es wird von 117 Lehrern die Bienenzucht betrieben (von 31 im Mistelbacher Bezirk), darunter befinden sich Stände bis zu 30 Beuten.

(Schluss folgt.)

Ins erate.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.

HZEICHENTASCHENBUCH des LEHRERS.

400 Motive für das Wandtafelzeichnen. **Sechste** vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 4 Franken. Enthält alles, was man für die Volksschule, einfache, mittlere und höhere, braucht. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.

HMODERNE ZEICHENSCHULE. Ein metodisch geordnetes Vorlagenwerk für kunstgewerbliche Lehranstalten, Volkss- und Mittelschulen. 6 Hefte à 4 bis 6 Franken. Diese Hauptleistung des Verfassers findet ungeteilten Beifall. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J. & R. Ringger, Verlag Orell Füssli & Co.

HTaschenbuch für das FARBige ORNAMENT.

51 Blätter mit 80 Motiven in bis auf 18 Nüancen kombinirtem Farbendruk, nebst 17 Seiten erläuterndem Texte und einer Anleitung zum Koloriren. Zum Schul- und Privatgebrauch, zu künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten. Preis 8 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.

HPOPULÄRE FARBENLEHRE. Für den Gebrauch in Mittelschulen, Gymnasien, Seminarien, Fortbildungs- und Gewerbeschulen; für Künstler und Laien. Nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft. Mit 8 Farbentafeln und 3 Holzschnitten. Preis 5 Franken.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co.

HSTILARTEN DES ORNAMENTS in den verschiedenen Kunstepochen. Vorlagenwerk in 36 Tafeln in gr. 4°. Zum Gebrauche in Sekundar- und Gewerbeschulen, Seminarien und Gymnasien. 2. Auflage. Preis 6 Franken. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Häuselmann, J., Verlag Orell Füssli & Co. Anleitung zum **H**STUDIUM der DEKORATIVEN KÜNSTE.

Mit 300 in den Text gedruckten Illustrationen. Preis Fr. 5. 50 Cent., geb. Fr. 7. 50 Cent. Führt in knappem, populärem Vortrag ein grösseres Publikum in das Wesen der ornamentalsen Kunst ein. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Verlag von A. Pichler's Wittwe & Sohn, Wien.

Soeben erschien:

12

Friedrich der Grosse, der Heros der deutschen Volksbildung, und die Volksschule.

Von Robert Seidel, Reallehrer in Möllis.

2 Franken.

Gestützt auf ein kritisches Quellenstudium wirft diese Schrift die bisher gültige Auffassung über des grossen Preussenkönigs Verhältnis zur Aufklärung und Volksbildung vollständig über den Haufen, indem sie darstut, dass Friedrich II. wöl ein grosser Herrscher, aber weder ein Freund der allgemeinen Aufklärung, noch ein Förderer der Volksbildung war. Die Geschichte der preussischen Volksschule vor Friedrich wird dabei auf ganz neue Grundlagen gestellt, und das Verhältnis Friedrichs zur Schule zum erstenmale den Tatsachen entsprechend gezeichnet. — Nicht nur für den Pädagogen, sondern für jedermann interessant dürfte die Darstellung von Friedrichs Charakter und Denkweise, seiner Lebensanschauung und seinem Verhältnis zu den Jesuiten sein. Die Schrift illustriert zugleich an einem Musterbeispiel treffend die Wahrheit, dass Despotismus und Volksbildung unvereinbare Gegensäze sind, und dass ohne soziale Reform keine tiefgehende Schulreform möglich ist. (O. V. 69)